

Deutschland ist wichtigster Handelspartner der Briten

Das Vereinigte Königreich ist stark von Importen abhängig / Von Annika Pattberg (Juni 2018)

London (GTAI) - Das Vereinigte Königreich importiert deutlich mehr Waren als es exportiert. Zu den wichtigsten Importgütern zählen Fertigerzeugnisse und chemische Erzeugnisse. Deutschland ist traditionell der wichtigste Handelspartner und vor China auch das mit Abstand wichtigste Lieferland. Im Jahr des EU-Referendums (2016) verlor das britische Pfund Sterling gegenüber anderen Währungen. Dies begünstigt britische Exporte aber nur teilweise. Rohstoffe und Vorprodukte muss das Land nun teurer einführen.

Das Vereinigte Königreich ist in hohem Maße auf Importe angewiesen, auch weil die verarbeitende Industrie auf den britischen Inseln seit Jahren an Bedeutung verliert. Im Dienstleistungssektor, mit dem sie 80 Prozent ihrer Bruttowertschöpfung erwirtschaften, sind die Briten hingegen stark.

Im Jahr des EU-Referendums (2016) verlor das britische Pfund Sterling deutlich an Wert. Während es sich gegenüber dem US-Dollar zwischenzeitlich wieder erholt hat, ist das Pfund gegenüber dem Euro weiterhin schwach. Dies begünstigt britische Exporte aber nur teilweise. Rohstoffe und Vorprodukte muss das Land nun teurer importieren.

Außenhandel Vereinigtes Königreich (in Mio. Euro; Veränderung in %)

	2012	2017	Veränderung 2017/2012 *)
Importe	541.112	570.464	5,4
Exporte	367.989	393.680	7,0
Handelsbilanzsaldo	-173.123	-176.784	2,1

*) nominale Veränderung gegenüber 2012

Quelle: Eurostat (Stand: 14.05.2018)

Außenhandel nach Handelspartnern

Deutschland ist mit Abstand wichtigstes Lieferland

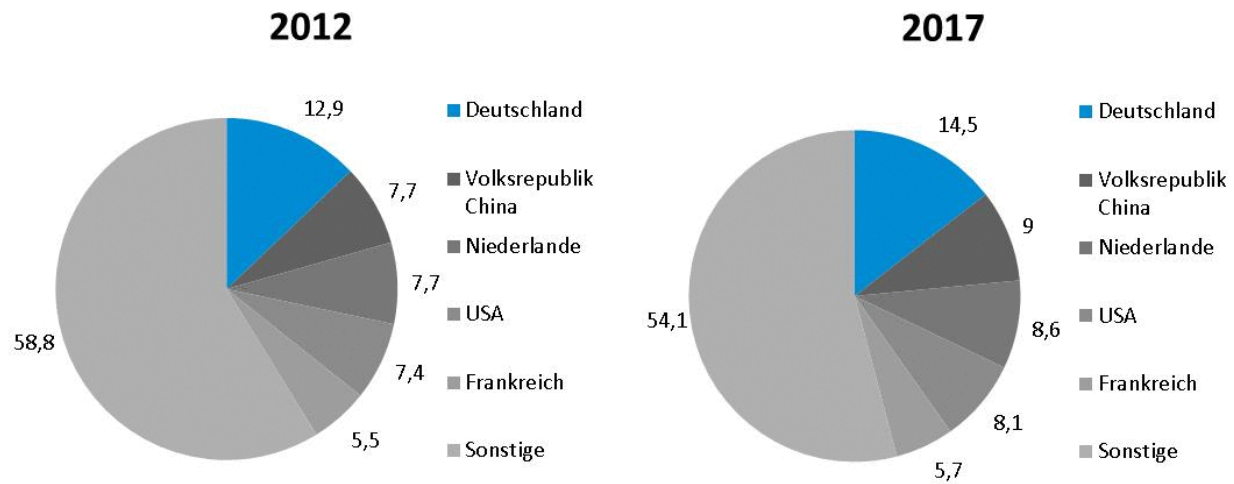
Deutschland ist traditionell der wichtigste Handelspartner und auch wichtigstes Lieferland des Vereinigten Königreiches. Im Jahr 2015 erreichte der Anteil der britischen Importe aus Deutschland mit 15,1 Prozent einen Spitzenwert. Im EU-Referendumsjahr 2016 fiel der Anteil leicht auf 14,8 Prozent und 2017 weiter auf 14,5 Prozent.

Mit einem Wert von über 78 Mrd. Euro übertrafen die deutschen Warenlieferungen 2017 aber immer noch deutlich die Lieferungen aus der Volksrepublik (VR) China mit einem Wert von knapp 53 Mrd. Euro. Da die Briten aufgeschlossen gegenüber chinesischen Produkten sind, dürfte der Importanteil aus der VR China allerdings künftig steigen. Hinzu kommt, dass sich britische Firmen wie der Elektrogeräte-Hersteller Dyson zum Produktionsstandort Asien (unter anderem VR China) bekennen. Auch dies könnte die Einfuhren aus der VR China künftig steigern.

DEUTSCHLAND IST WICHTIGSTER HANDELSPARTNER DER BRITEN

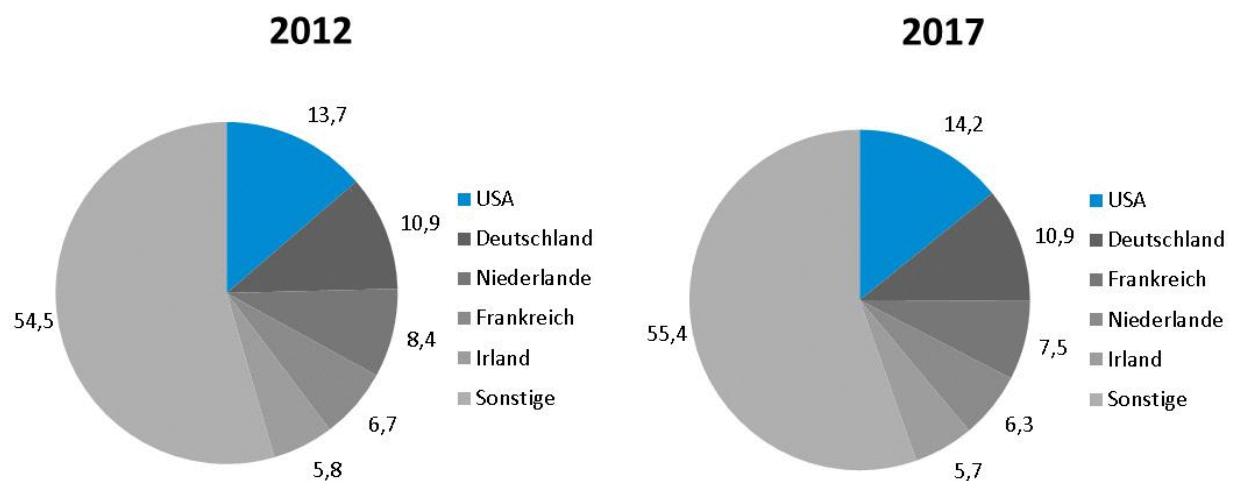
Angesichts des für den 29. März 2019 geplanten Brexits und den damit verbundenen enormen Unsicherheiten ist die Zukunft des britischen Außenhandels schwer prognostizierbar. Die Bedingungen für den künftigen Handel der Briten mit der EU sind weiterhin ungeklärt. Die Briten planen zwar zahlreiche neue Handelsabkommen mit neuen Partnern. Dies dürfte sich aber über viele Jahre hinziehen.

Die wichtigsten Lieferländer des Vereinigten Königreichs (Anteile in %)



Quellen: Office for National Statistics; Berechnungen von GermanyTrade & Invest

Die wichtigsten Abnehmerländer des Vereinigten Königreichs (Anteile in %)



Quellen: Office for National Statistics; Berechnungen von GermanyTrade & Invest

Außenhandel nach Warengruppen

Fertigerzeugnisse machen mehr als 14 Prozent der Importe aus

Das Vereinigte Königreich importierte 2017 Waren im Wert von über 570 Mrd. Euro. Dabei machten Fertigerzeugnisse (SITC-Warengruppe 8) mit über 14 Prozent den größten Anteil aus. Die zweitwichtigste Warengruppe unter den Einfuhrgütern stellten chemische Erzeugnisse (SITC-Warengruppe 5) mit knapp 12 Prozent dar. Innerhalb dieser Gruppe machten Arzneimittel mit rund 44 Prozent den Großteil aus. Die drittgrößte Importgruppe waren 2017 Straßenfahrzeuge (SITC-Warengruppe 78) mit einem Anteil von knapp 11 Prozent an den britischen Gesamteinfuhren. Traditionell ist dabei der Anteil der Pkw-Einfuhren aus Deutschland besonders hoch. Auch bei den Maschinen, die 2017 rund 9 Prozent der britischen Warenimporte ausmachten, ist der Anteil deutscher Fabrikate stets groß.

In den vergangenen fünf Jahren stiegen die britischen Gesamteinfuhren insgesamt um nominal 5,4 Prozent. Dabei entwickelten sich die einzelnen Warengruppen in dieser Periode allerdings völlig unterschiedlich. Die Einfuhr von Pkw stieg mit fast 46 Prozent weit überdurchschnittlich. Auch die Maschinenimporte legten mit durchschnittlich 19 Prozent kräftig zu. Eine Ausnahme bildeten dabei allerdings die metallbearbeitenden Maschinen (SITC-Warengruppe 73), deren Nachfrage innerhalb des Fünfjahreszeitraums um 23 Prozent sank. Ein großes Plus verzeichnete außerdem die Nachfrage nach Arzneimitteln mit 34 Prozent und die nach Nahrungsmitteln mit 17 Prozent. Die Einfuhr von mineralischen Brennstoffen ging hingegen um sehr deutliche 41 Prozent zurück.

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. Euro)

Warengruppe	SITC-Code	2012	2017
Gesamt	0-9	541.112	570.464
Nahrungsmittel/lebende Tiere	0	38.174	44.686
Getränke/Tabak	1	7.378	7.236
Rohstoffe	2	12.133	12.247
Mineralische Brennstoffe	3	77.435	45.923
Tierische/pflanzliche Öle	4	1.689	1.684
Chemische Erzeugnisse	5	62.119	67.879
Arzneimittel	54	22.159	29.792
Vorerzeugnisse	6	60.813	60.134
Maschinen	71-74	44.309	52.657
Elektronik	75, 76, 776	44.851	47.742
Elektrotechnik	77 minus 776	18.366	23.089
Straßenfahrzeuge	78	44.907	62.708
Personenkraftwagen	781	26.424	38.530
Schienen-, Wasser-, Luftfahrzeuge	79	11.508	22.825
Fertigerzeugnisse	8	67.609	82.378

DEUTSCHLAND IST WICHTIGSTER HANDELSPARTNER DER BRITEN

Sonstiges	9	49.810	39.264
-----------	---	--------	--------

Quellen: Eurostat (Stand: 15.05.18); Berechnungen von Germany Trade & Invest

Chemische Erzeugnisse und Pkw gehören zu den britischen Exportschlägern

Die britischen Warenausfuhren legten zwischen 2012 und 2017 um insgesamt knapp 7 Prozent zu. Den größten Anteil an den britischen Exportgütern haben chemische Erzeugnisse mit über 16 Prozent. Zwischen 2012 und 2017 sanken die britischen Chemie-Exporte allerdings um rund 0,5 Prozent, wobei die Lieferungen von Arzneimitteln aber um 4 Prozent zulegten. Die britische Pharmaindustrie ist nach der Automobilindustrie der zweitgrößte Industriesektor des Landes. Pkw (SITC-Warengruppe 781) machten 2017 über 9 Prozent der britischen Ausfuhren aus. Die Pkw-Exporte stiegen zwischen 2012 und 2017 um sehr deutliche 45 Prozent.

Weit überdurchschnittlich legten zwischen 2012 und 2017 auch die Ausfuhren von Nahrungsmitteln und lebenden Tieren mit 25 Prozent zu. Die britischen Lieferungen von Maschinen (SITC-Warengruppen 71 bis 74) stiegen insgesamt um 14 Prozent, wobei allerdings die Ausfuhr von metallbearbeitenden Maschinen um 18 Prozent sank.

Ausfuhr nach Warengruppen 2012 und 2017 (in Mio. Euro)

Warengruppe	SITC-Code	2012	2017
Gesamt		367.989	393.680
Nahrungsmittel/lebende Tiere	0	13.342	16.732
Getränke/Tabak	1	8.710	8.539
Rohstoffe	2	9.785	8.129
Mineralische Brennstoffe	3	51.991	31.499
Tierische/pflanzliche Öle	4	554	589
Chemische Erzeugnisse	5	64.773	64.419
Arzneimittel	54	28.598	29.726
Vorerzeugnisse	6	38.645	34.701
Maschinen	71-74	50.672	56.425
Elektronik	75, 76, 776	16.289	15.944
Elektrotechnik	77 minus 776	10.990	12.779
Straßenfahrzeuge	78	34.556	45.764
Personenkraftwagen	781	25.582	37.097
Schienen-, Wasser-, Luftfahrzeuge	79	14.316	21.746
Fertigerzeugnisse	8	41.568	52.746
Sonstiges	9	11.797	23.660

DEUTSCHLAND IST WICHTIGSTER HANDELSPARTNER DER BRITEN

Quellen: Eurostat (Stand: 15.05.18); Berechnungen von Germany Trade & Invest

Dieser Inhalt ist relevant für:

Vereinigtes Königreich
Außenhandel, Struktur / Brexit
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Charlotte Schneider

Wirtschaftsexpertin

 +49 228 249 93 279

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2020 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.